



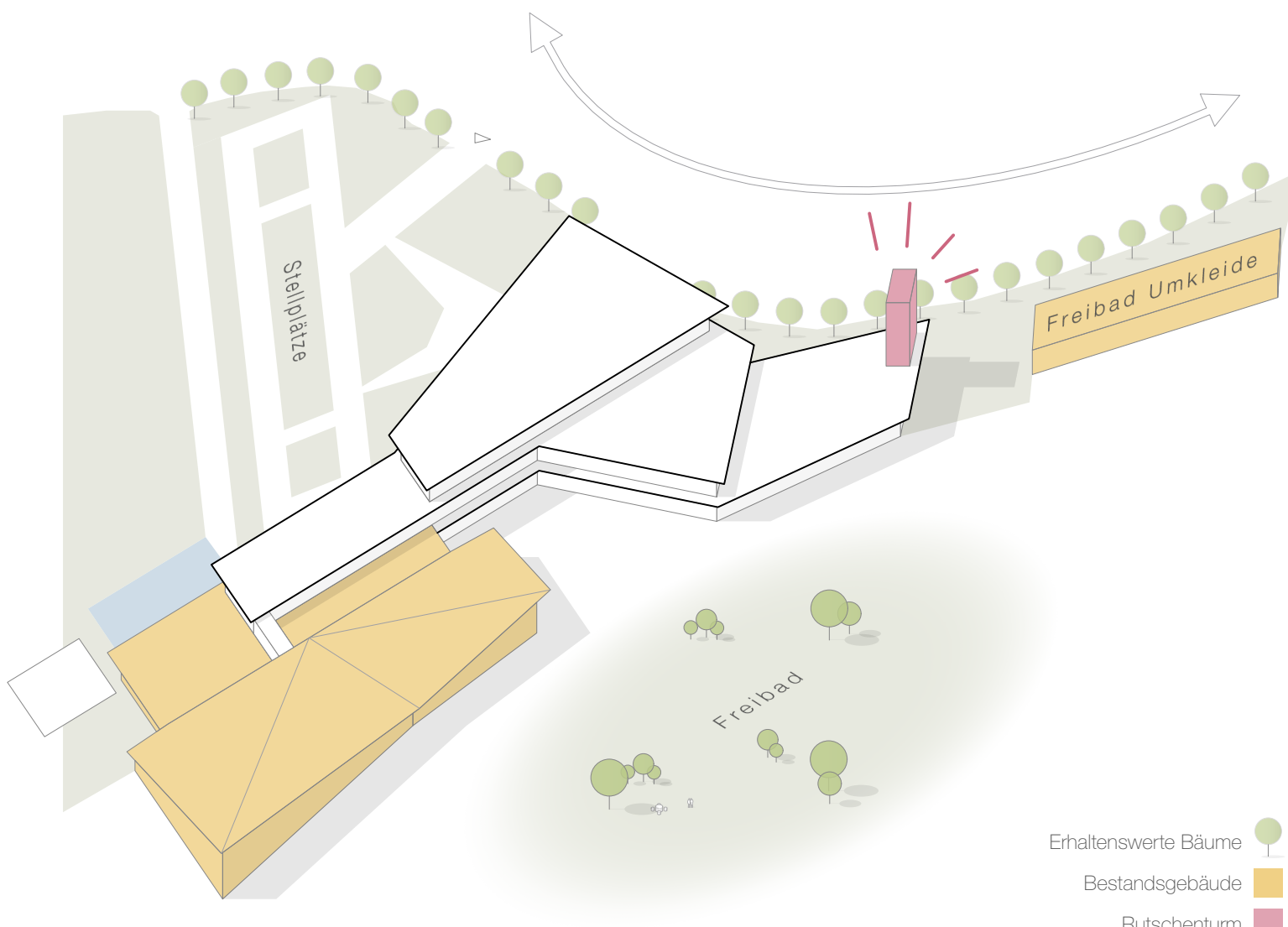
Städtebauliche Leitidee
Das Wettbewerbgebiet für die Erweiterung des Badezentrums Sindelfingen liegt oberhalb der Stadt auf einem Hang mitten im Grünen und ist vollständig in die Natur eingebettet. Das bestehende Sportbad mit angrenzendem Freibad wird durch den Neubau zu einem Badezentrum für Familien, Jugendlichen, Kindern, Sportlern erweitert.
Der Leitgedanke für die städtebauliche Setzung war es, das Bestandsgebäude möglichst weitgehend in Erscheinung treten zu lassen und mit dem Neubau ein gleichwertiges Gegenüber zu schaffen, welches die formale Struktur des Bestandes in einer neuen Interpretation weiterführt. Die Besonderheit des Grundstücks und seiner unmittelbaren Umgebung ist die umfängliche Baumlandschaft, die verborgen, geöffnet, sowie die dadurch möglichen hochwertigen Ausblicke ins Grüne. Der Neubau fügt sich selbstverständlich in die bestehende Naturlandschaft ein, indem er sich entlang der Höhenlinien einreicht (entlang der) und dabei dem Gefühl des Baumbestandes durch die Gebäudekante auf elegante Weise ausweicht und somit erfüllt. Durch die Gebäudeanordnung entlang der Straße entsteht auf der einen Seite eine natürliche Abgrenzung zur Straße und der möglichen Lärmbelastung, sowie eine klare Ausrichtung des Neubaus zu den Grünflächen des Freibades. Das Bestandsgebäude, der Neubau und das Freibad ergeben so ein Dreieck mit einer grünen Mitte. Durch die Anordnung ist eine Aufteilung der Terrassen mit kurzen Wegen (auch zum Freibad) möglich. Um den landschaftlichen Bezug des Badezentrums zu stärken statet sich der Neubau in Richtung Süden terrassenartig ab und lässt so diverse begrünte Freizeite mit hoher Aufenthaltsqualität für die Bade- und Saunagäste.
Das Badezentrum ist als dreigeschossiger Neubau mit gestapelten Nutzungen konzipiert. Die Badplatte als unterste Nutzungseinheit ist in Richtung Höhenlinien zum Teil eingegraben. Das ermöglicht eine gewisse Hintertür der Badplatte und dennoch den Ausblick in Richtung Süd-Westen. Über der Badplatte befindet sich das Foyer mit den zugehörigen Verwaltungsräumen. Darüber befindet sich die Sauna- und Wellnesslandschaft.

Freizeitanlagen
Der Hauptzugang des Badezentrums Sindelfingen wird mit einem weitläufigen Vorplatz betont. Insektartige Grünflächen anliegen sich um ein zentrales Wasserspiel und rahmen den Platz. Mit ihren Stützen und Bühnenräumen bilden sie einen attraktiven Auftakt für BesucherInnen des Bades. Straßenseitig der grünen Insel gleiten sich gut ersichtbar Fahrradstellplätze an. Eine weitere Baumreihe trennt die Fahrradstellplätze räumlich vom öffentlichen Gehweg ab und leitet zum Hauptzugang.
Die Zufahrt zum Parkplatz erfolgt von der Ostseite des Areals. Die überdachten Parkflächen und die Anlieferung auf der tieferen Ebene werden über eine Zufahrt von Norden erreicht. Die Hälfte der geforderten Stellplätze befindet sich auf der Rückseite des Vorplatzes, welcher sich in Richtung Norden leicht abbiegt. Die restlichen Stellplätze sind unter dem Vorplatz eingegraben und sind über die Zufahrt im Norden zu erreichen. Ein Parkleitsystem in den jeweiligen Zufahrten zeigt die Anzahl freier Parkplätze auf den zwei Parkdecks an. Die barrierefreien Parkplätze befinden sich auf dem oberen Parkdeck.
Der Neubau wird im Westen durch einen großzügigen grünen Außenbereich mit geschwungenen Wegen mit den Bestandsgebäuden verbunden. Diese Fläche bietet umfangreichen Platz für Außengastronomie und Badeliegen. Weiterhin lässt sie das Außenbieren und bindet die bestehenden Wege selbstverständlich an. Zwischen den Gebäuden wird das Gelände mit dem Freibadbereich durch einen Zaun eingegrenzt. Straßenseitig werden die Gebäude damit lediglich durch eine grüne Vorzone gestützt und bilden freigestellt.

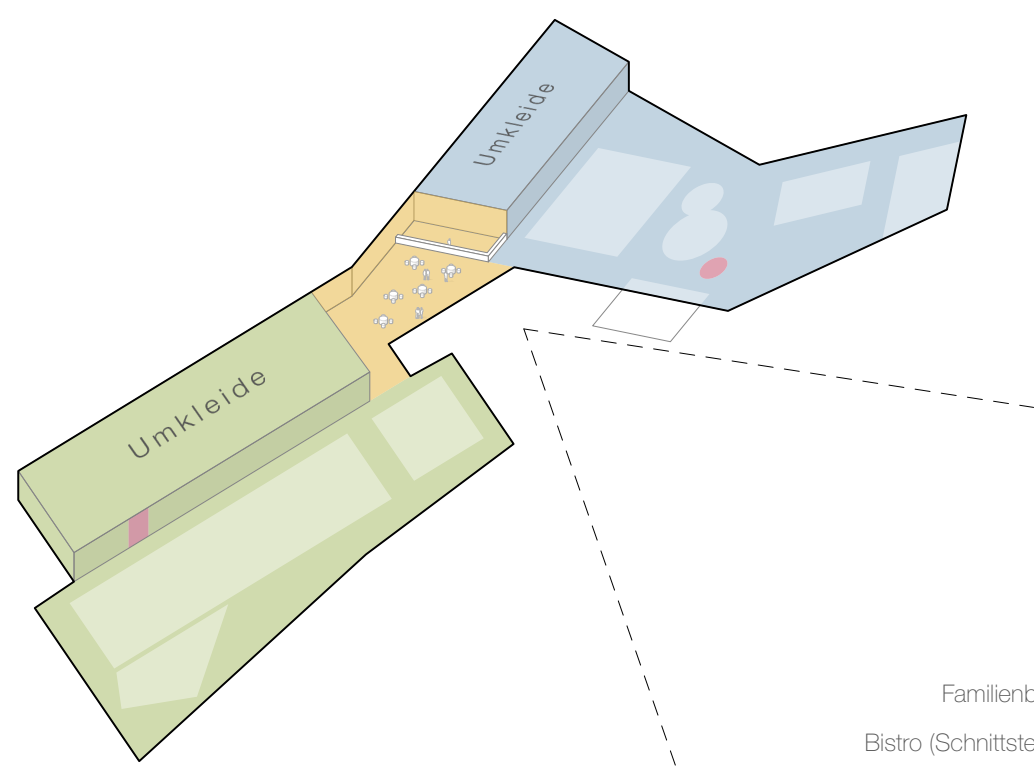
Erschließung / Funktionalität / Raumprogramm
An der nördlichen Ecke des Grundstücks befindet sich der großzügige Vorplatz, welcher zum Ankommen und Verweilen einlädt und ebenerdig in das Foyer führt. Vom Foyer aus, welches sich von Geschoss über der Badplatte befindet, hat man bereits die Blickbeziehung in die Familienwelt und kann von oben durch eine gläserne Fassade das Innere des Neubaus erblicken. Hinter der Empfangstheke befindet sich die Zubereitungsfläche der Gastronomie mit Aufzügen, welche die Gastronomie der Badplatte und das Bistro, sowie die Sommerterrace der Sauna mit der Zubereitungsküche verbindet.

Das Foyer ist das Bindeglied der drei Nutzungsbauwerke des Badezentrums: Sportbad (Bestand), Familienbad und Sauna / Wellnesslandschaft. An der Theke kann man sich für alle drei Bereiche einzelne Tickets oder Kombitickets kaufen und gelangt zu den jeweiligen Nutzungseinheiten. Über eine großzügige Treppe gelangt man auf die tiefergelegene Badplatte. Hier befinden sich die Umkleen und Becken des Sportbades im Bestand, sowie die des Familienbades. Die Umkleedekube des Bestandes wurde zum Großteil erhalten und neu organisiert, um die Laufwege der Badgäste zu optimieren. Ein zusätzlicher Eingang im Nordwesten des Gebäudes ermöglicht es Vereinsportlern auf direktem Weg zu den Umkleiden des Sportbades zu gelangen. Durch diese Konfiguration lässt sich das Sportbad auch als separater Baukörper betreiben. In Kombination mit der neuen Konfiguration der Gleise und der neuen Nutzung als Tribüne ergibt sich ein wunderbarer Mehrwert, da sich das Sportbad in Wettkampflagen eigenständig für Sportler und Zuschauer erschließen lässt.
Die Gastronomie, welche hinter einer Glasfassade die Trennung zwischen Badplatte und Barfußbereich darstellt ist die Verbindungsstelle zwischen Sportbad und Familienbad. Der Gastronomiebereich stellt zusätzlich einen großzügigen „Übergang“ zwischen den zwei Terrassen dar, welche durch Zugangskontrollen voneinander abgetrennt sind.
Über dem Foyer befindet sich die Sauna- und Wellnesslandschaft. Der Wellnessbereich gehört thematisch zur Saunalandchaft, besitzt allerdings eine eigene Rezeption mit Wartebereich und kann durch eigene Verkehrsflächen von der Saunalandchaft separat genutzt werden, welches für die Kessenzulassung notwendig ist. Die Dächer sind als Gartenlandschaft für die Außensauna angelegt. Das Dach im Süden über der Familienhalle beherbergt den Großteil der Saunaböden, welche frei auf dem Dach angeordnet sind, sowie das Bewegungsblock, das Tauchbecken und eine große Liegewiese. Durch die freie Anordnung der Saunaböden entstehen auf dem Dach unterschiedliche Situationen mit privaten Rückzugsbereichen und Ausblicken zum Freibad. Auf dem höchsten Dach, über der Saunalandchaft befindet sich die Sommerterrace mit der Terrasse, dem Naturteich, sowie weiteren Liegeflächen und Ruhehäuschen. Von hier oben kann man den schönsten Blick auf die Stadt Sindelfingen und die Umgebung genießen. Das Dach im Norden über dem Verwaltungsbereich ist als Erweiterungsfäche für die Saunalandchaft vorgesehen.
Ein tragender Erschließungsblock verbindet alle drei Geschosse miteinander und ermöglicht die Zugänglichkeit der Saunalandchaft zum Familienbad im Straßenniveau, sowie im Barfußbereich. Der Neubau ist vollständig unterkellert und beherbergt somit ausreichend Platz für die Schwimmbadtechnik. Der Keller des bestehenden Sportbades wird nahezu vollständig erhalten. Das Untergeschoss des bestehenden Bades und des Neubaus werden an der ersten Stockwerke durch ein zentrales Wirtschaftshof ergänzt. Dieser neue Hof wird der gemeinsame Knotenpunkt für das Badezentrum. Wägen, Speisen, Gebäudeschutt und Entsorgungsmüll werden künftig über den neuen Wirtschaftshof abgewickelt. Die Zufahrt erfolgt von Norden über die Höhenlinienstraße.

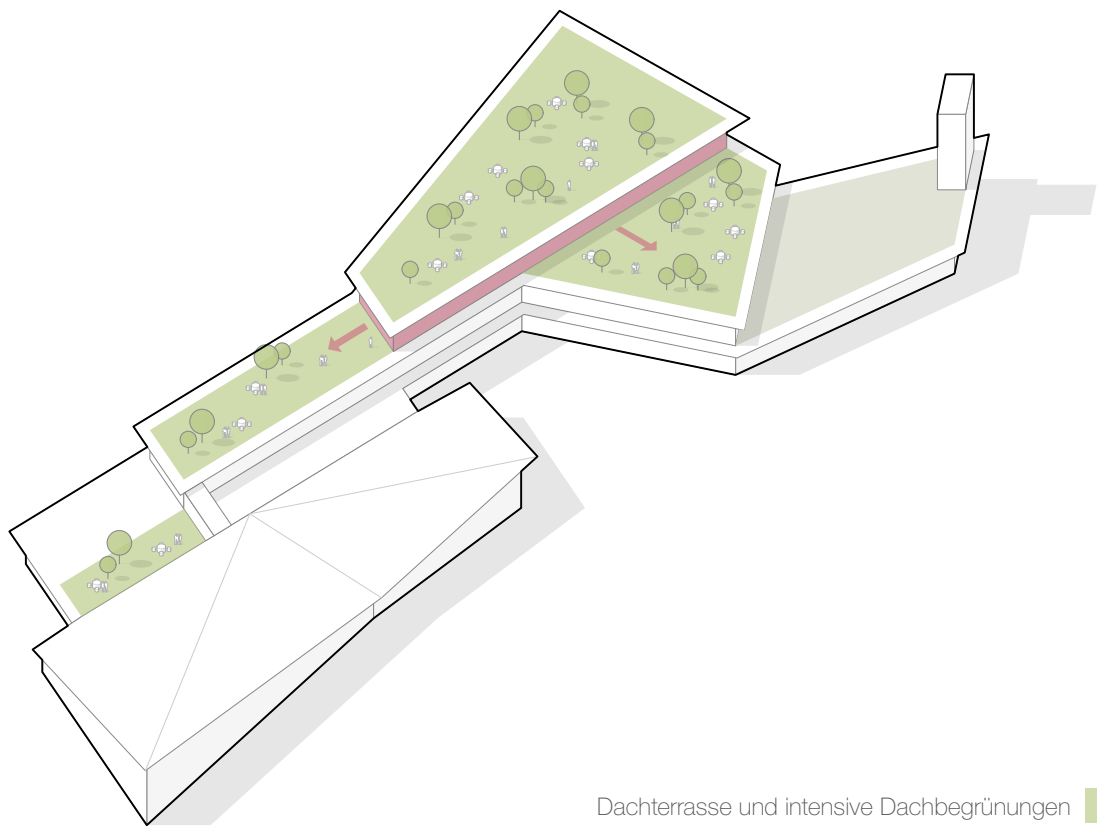
Tragwerk / Materialität
Die Gebäudestruktur wurde im Hinblick auf die Herstellungs-, Betriebs- und Unterhaltungskosten wirtschaftlich gewählt. Die Auswahl der Materialien erfolgt unter dem Aspekt der ökologischen Nachhaltigkeit. Im Wesentlichen wird die Verwendung von Holz, Glas und Stahl vorgeschlagen, da diese Materialien nahezu vollständig recycelbar sind. Das Gebäude ist ein Holzhaus. Die Tragwerkstruktur der zweigeschossigen Großräume (Badebecken und Gastronomie) besteht aus einer Holzkassetendecke mit dreiecksförmigen Trägern aus Lärmbalken, welche auf Holzpfeilern aufliegen. Die Beleuchtung ist in den Stiegen des Trägernetzes integriert und betont die Struktur der Holzelemente. Die Geschosshöhen der eingeschossigen Bereiche sind aus Bräutlichkeit mit abstrakten, leicht wirkenden Holzrahmen. Die natürlichen Holzelemente erzeugen eine angenehme und warme Atmosphäre. Ein tragender Stahlbetonkern sorgt gemeinsam mit den Geschosshöhen für die Auslastung des Gebäudes. Der Keller- und Sockelbereich wird ebenfalls aus Stahlbeton erstellt. Die Wände der Sauna werden teilweise mit entsprechend ergonomischen, natürlichen Verkleidungen aus Holz ausgestattet.



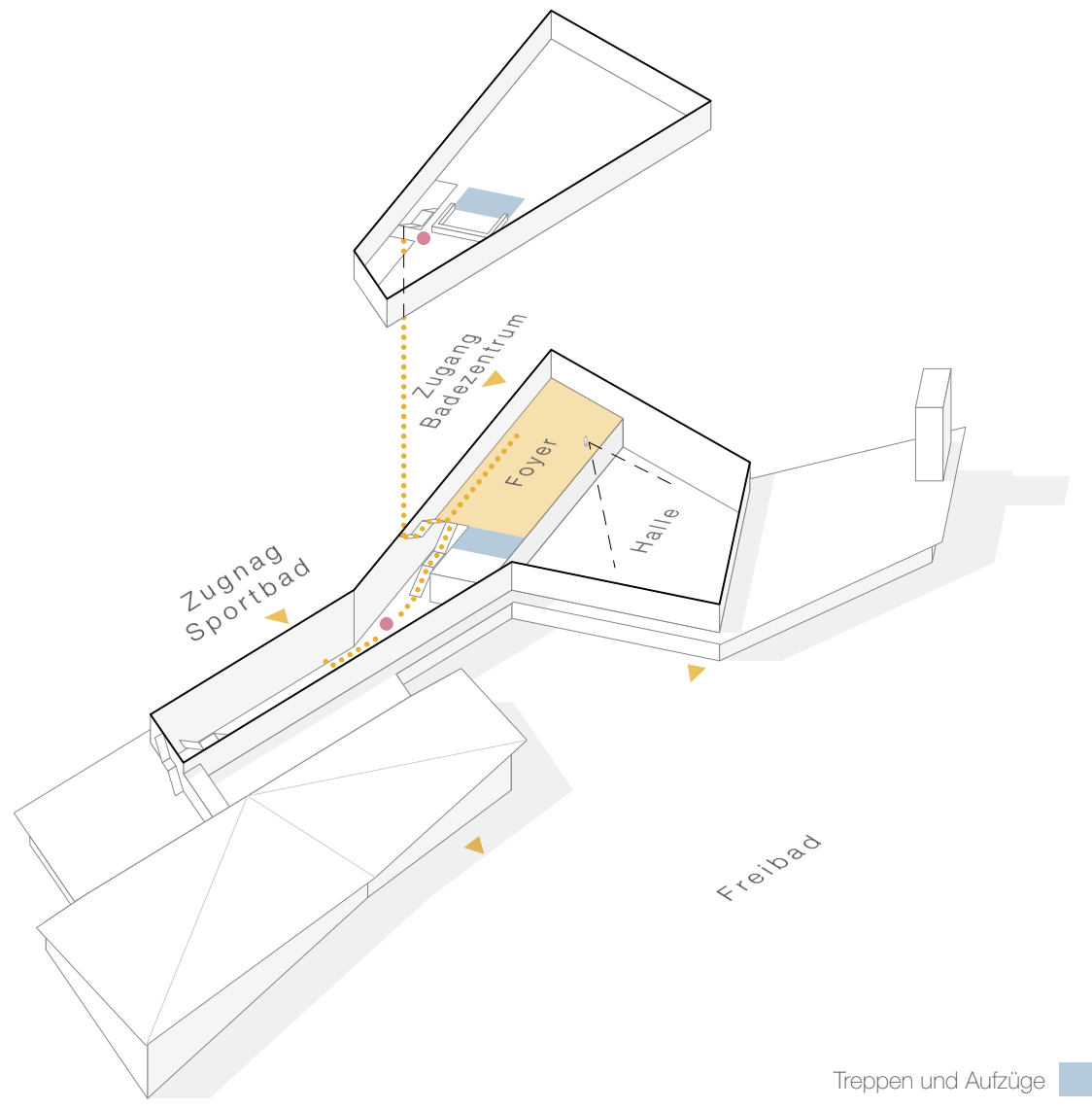
Städtebauliches Konzept



Badelandschaft



Dachlandschaft



Erschließung | Laufwege Badegäste | Zugänglichkeit

